2. Beilage zu Nr. 91 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonntag den 18. April 1897.

Auferstandene Liebe.

Novellette von H. v. Schandow.

(Nachdruck verboten)

Weiße Ostern!

Schnee war gefallen auf des Jahres junge Herrlichkeit, weißer verpätet Schnee! Flocken und Blüthen sanken wie traurende Sterne zur Erde nieder. Mit Geheul jagte die Windesbraut über die Wipfel der Bäume und riß ihnen die zartgrünen Frühlingsschleier herab. Sie stimmte ein wildes Triumphlied an ob der Zerstörung, die sie angerichtet, und ihr brausender Athem verwehte die frommen Klänge der Osterglocken.

Im Villengarten des Bankiers Weltingen lag der Stolz des Besitzers, eine uralte Esche, zerschellt. Von den herrlichen Magnolienstämmen war der größere Theil geknickt. Der Schnee der blühenden Gebüsche hatte dem Winterschnee Platz gemacht. Die weißen Narzissen mit den Goldkronen in den Kelchen hielten die Häupter gesenkt wie trauernde Königinnen, und sterbend verjandten die zartfarbigen Hyazinthen ihre Düfte.

Zwischen all dem Auffturm der Elemente wandelte ein junges Menschenpaar über den feinen, glitzernden Schneeflaum hin, welcher die Kieswege bedeckte. Auch in dem Innern der beiden wogte und stürmte es, und knospende Blüthen der Liebe starben und verdarben, getroffen von einem eisigen Hauch.

Er war ein hochgewachsener Mann in Ulanen-Tschapka und grauem Militärpaletot, — sehr ernst, sehr fest, sehr ruhig; sie, außerordentlich erregt, fast wild, trug über dem dunklen Hauskleid einen Umwurf von flockigem, weißem Pelz, so daß sie aussah wie ein böser kleiner Vogel mit weißem Gefieder. Ihr Haar war unbedeckt. Der Wind zerrte und zupfte an den gewellten kurzen Strähnen, die schwarzen glänzenden Schlangen gleich um ihr Gesicht spielten, — um dieses reizende eigenwillige Gesicht, das braun gebrannt war von der Sonne, in der seine Eigenthümerin lebenslang gestanden.

Von den rothen Lippen sprudelten die Worte, bedacht, unbedacht, — wer wollte es entscheiden! Die schwarzen Augen funkelten und die Arme gestikulirten immer lebhafter.

Der junge Offizier ballte die Hände in den Taschen seines Paletots. „Toska!" sagte er, plötzlich stehen bleibend. „Was soll Dein seltsames Benehmen? Seit Wochen kehrst Du die unleidlichste Laune gegen mich hervor, wirfst mir zärtliche Worte wie spärliche Bettelmünzen hin und — hast keinen stichhaltigen Grund zu solcher Beunruhigung meines Innern! Willst Du endlich so gut sein, mir eine Aufklärung für Dein Betragen zu geben?"

Toska schüttelte die dunkeln Haarschlangen von Stirn zurück. „Aufklärung! Hm! Verlangst Du die wirklich, Adalbert?" Sie drückte sich und riß ein paar zornfarbige Krokusse vom Stengel, um sie zu zerpflücken. Du glaubst wohl, ich würde aus meinem schönen Traum erst nach der Hochzeit erwachen, ja?" Ihre Stimme klang hohnvoll.

Er schob die Brauen finster zusammen. „Ich verstehe Dich nicht! Nur, daß Du hochgradig erregt, gereizt bist, und — leidest, das erkenne ich." Er schritt weiter.

Sie lachte auf. „Ja, wer sagt Ihnen denn, mein Herr, daß ich leide? Vergnügt bin ich, seelenvergnügt, daß man mit endlich die Augen aufgerissen hat über Sie!"

Mit einem heftigen Ruck wandte er ihr sein Gesicht zu. „Also leitet sich Dein unwürdiges Benehmen aus einer elenden Klatschgeschichte her?"

Sie lüftete das weiße Gefieder, als würde ihr darunter zu eng. „Oh, wenn es nur das wäre", murmelte sie dumpf.

Er neigte sich zu ihr. Und tief aus der Brust hervor stammelte er's: „Toska, hast Du mich denn nicht geliebt?"

Es zuckte durch ihren Körper hin. Einen Augenblick schien's, als wolle sie zusammenknicken, zu seinen Füßen niedersinken — — dann riß sie sich zusammen und sah ihn aus halbgeschlossenen Augen schräg von der Seite an. „Geliebt? Ich Dich? Oh nein! Du hast mir nur sehr gut gefallen, ich war eitel auf Dich." Sie ständelte mit ihrer Armkette, an welcher ein Herz hing, das der Verlobte ihr als Symbol des seinigen geschenkt.

Stürmischer lachte die Windsbraut auf. Ein fahler Schimmer glitt zwischen den jagenden Wolken herab auf die Erde — das Gespenst goldenen Sonnenlichts.

„Toska!" Der junge Offizier umfaßte mit eisernem Griff die Handgelenke des Mädchens. Heiß wehte ihr sein Athem ins Gesicht. Dann ließ er plötzlich ab — unter einem kaltmessenden verächtlichen Blick Toskas.

„Ich bin nämlich zu der beschämenden, aber auch — befreienden Erkenntniß gekommen, daß es für ein reiches Mädchen einen einzigen nicht zu erlangenden Luxusartikel gibt — die Liebe! Alles können wir uns kaufen, das und das, und das, — aber ein Herz —" sie rief es schreiend, während ihre Finger heftiger an der Kette zerrten, „aber ein Herz, das wird uns auch um Millionen nicht zu theil."

Er war bleich bis in die Lippen geworden. Durch Mark und Bein spürte er den giftigen Vorwurf der Armuth, den sie ihm gemacht! Wie hatte er gekämpft mit dieser erniedrigenden Armuth! Einem Helden gleich hatte er sie überwunden, er, der nie eine Karte angegriffen, nie einer nobeln Passion gefröhnt! Nicht einen Pfennig Schulden hatte er Toskas Vater zu beichten gehabt, als er um das Mädchen warb. Aber womit konnte er beweisen, daß er, der mittellose Offizier, sie liebte, noch ihres Geldes?

Sein Stolz zwang ihn, zu enden — rasch zu enden.

„Du sprachst von einer befreienden Erkenntniß, Toska", sagte er tonlos. „In diesem Wort liegt — mein Abschied."

Der marternde Verdacht, welcher das Mädchen gepeinigt seit jenem verhängnißvollen Abend, da sie in einer Gesellschaft, vor einem Vorhang verborgen, unbemerkt Zeugin eines Gesprächs zwischen zwei Regimentskameraden Adalberts geworden, verwandelte sich ihr zur Gewißheit. Zur Last sollte ihm die Verlobung mit dem reichen Mädchen geworden sein, trotzdem! lieber hätte er den Dienst quittiren und seine Jugendgeliebte heimführen sollen, als Schacher zu treiben mit seiner Person und seinem alten Namen! Das hatte sie der flüsternd geführten Unterhaltung entnommen!

Wie arm, wie beraubt hatte Toska dagestanden, die „goldene" Toska, wie man sie nannte! Ihr erstes Gefühl war, hervorzutreten und den Unwürdigen herbeirufen zu lassen, um ihm ihre Verachtung ins Gesicht zu schleudern! Aber ihre gute Erziehung hatte den heftigen Impuls besiegt. Still und finster hatte sie den Abend neben Adalbert verlebt, sich mit Mühe beherrschend. Und in der Nacht, — in der Nacht da war die Hoffnung schmeichlerisch zu ihr gekommen. Konnte man denn so liebe innige Worte, so tiefe zärtliche Blicke für ein Weib haben, das einem zur Last, zur Qual geworden?

Schluchzend hatte Toska sich zwischen den Kissen umhergeworfen. Schwere Kämpfe mit ihrem Stolz, ihrer Liebe waren von da an ihr Theil geworden. Ihr Benehmen Adalbert gegenüber gestaltete sich immer unerklärlicher — bis sie heute, am Jahrestag ihrer Verlobung, sich nicht länger hatte mäßigen können. Aber ehe sie den geliebten Verhaßten noch den Grund ihrer namenlosen Gereiztheit offenbaren gekonnt, hatte er sich schon zurückgezogen, sich und sein Wort! So war's am Tage! Er liebte sie nicht! Hatte sie nie geliebt! Griff unter dem ersten besten Vorwand nach jener Freiheit, die ihm tausend Mal mehr galt als Toskas Reichthum!

Kein Aufschrei verzweifelnder, zu Tode getroffener Liebe, keine letzte Bitte der Leidenschaft! Mit heimlichem Flehen darin erhob Toska die Augen — ein eisfalter Blick traf sie — sie schaute in ein verriegeltes, verschlossenes Gesicht.

Ihr Zorn stieg, gestachelt von dem Schmerz ihrer Seele.

Wie böse sie den Mann ansah, den sie doch liebte! Die Schlangen über ihren Sinn bäumten sich, sie suchte nach einer letzten giftigen Kränkung — —

Unter einem Auflachen riß sie das goldene Herz — sein Herz — von der Kette und schleuderte es ihm vor die Füße!

Er ignorirte dies vollkommen und verneigte sich tief und förmlich. „Ich habe keine Ursache weiter, hier auch nur einen Augenblick länger zu verweilen. Von Ihren Eltern, mein gnädiges Fräulein, werde ich mich schriftlich verabschieden." Er wandte sich zum Gehen.

Halb wahnsinnig vor Kummer und Schmerz rief ihm Toska noch ein paar überstürzte Worte nach: „Wenn Sie einmal in den Besitz einer halben Million kommen sollten, dann fragen Sie wieder bei mir an, zum Zeichen, daß mein Verdacht ein ungerechter war. Vielleicht verzeihe ich's Ihnen dann, daß Sie mir mit der Liebe zu einer Andern im Herzen Ihre Hand boten!"

Der Wind verwehte die letzten Worte. Ihr Klang erreichte Adalberts Ohr nicht mehr.

Ein leuchtender Strahl fiel plötzlich vom Himmel, in des davonschreitenden Mannes Haar einen intensiven Goldschimmer weckend, so daß sein Haupt wie mit einem Heiligenschein umgeben erschien — — —

Mit dumpfem Stöhnen warf sich Toska über den sturmgebrochenen Stamm der alten Esche und stieß in Verzweiflung ihre Stirn gegen die moosdurchfressene Rinde. Sie hätte sich die Nägel in die Schläfen graben mögen — aber keine Thräne kam ihr!

Der Wind fuhr tausend daher und schleuderte ihr gestorbene Blüthen ins Gesicht — —

Da richtete sich Toska auf und lachte, lachte!

Wie sie tollen wollte von heute an! Alle Männer berücken, vor ihre Füße zwingen, um sie dann hohnlachend fortzustoßen —!

* * *

Ein Jahr ist verstrichen seitdem.

Der Himmel leuchtete blau und die Erde lacht im bunten Gewande. Blühende Ostern!

Der Frühling hat einen tollen Blüthenunfug angerichtet in der Welt und jedes Winkelchen rosa, weiß, gelb überschüttet.

Im Weltingen'schen Garten klettern die grünen Ranken mit zarten Fischen bis in die Kronen der alten Bäume hinauf. Von den Beeten leuchten's empor amethystfarben, porzellanblau und tiefviolett. Der Goldregen schüttelt seine giftig-schönen Trauben und die Jasminsterne strömen berauschenden Duft aus.

Schleppenden Schritts, all die Frühlingsherrlichkeit mit schmerzlichen Blicken betrachtend, geht Toska in den Gängen des Gartens umher.

Ein weißer Schmetterling flattert zudringlich um ihr Köpfchen, als hätte er ihr eine Botschaft auszurichten. Das schwarze Haar bäumt sich nicht mehr in kleinen Schlangen auf. Von einem schmalen Tullareif gefesselt liegt es glatt über der blassen Stirn, während es im Nacken zusammengeknotet ist.

Die „wilde" Toska ist eine „stille" Toska geworden." Sie hat nicht getollt und gelacht — ein ruhiges, innerliches Dasein hat sie geführt, in welchem kein Mann eine Rolle spielte.

In dem ganzen langen Jahr ist sie Adalbert nicht ein einziges Mal begegnet. Er hat den Dienst nicht quittirt, jene schmerzlich beneidete andere nicht heimgeführt — — —

Seit dem Ende des Winters ist Toska von einer marternden Unruhe erfaßt worden, — peinvolle Traurigkeit quält sie, und das Gefühl, ein großes, großes Unrecht begangen zu haben, läßt sich nicht aus ihrem Innern vertreiben.

Seit Wochen muß sie unausgesetzt an den so schnöde von ihrem Herzen Vertriebenen denken. Aus dem Traum heraus ruft sie seinen Namen — — —

Und heute, am Ostertag, ist eine tüttelnde Sehnsucht in ihr erstanden. Früh hat ihr die Unruhe des Blutes den Schlaf vertrieben. Seit Stunden schon weilt sie im Garten.

Alles Genossene, Süße kehrt in ihr Gedächtniß zurück; sie baut funkelnde Luftschlösser bis in die sonnendurchleuchteten Wolken hinauf.

„Adalbert!" Zuerst murmelt sie den Namen vor sich hin, dann ruft sie ihn lauter, dringender, als könne sie den Verlorenen damit zurückzwingen.

Ihre Füße tragen sie zum grünumspinnenen Gartengitter. Schwermüthig duftender Holunder neigt sich über Toskas schwarzes Köpfchen — sie schaut die festtäglich einlamm Alles hinunter, welche draußen liegt.

Plötzlich zuckt sie zusammen. Eine hohe Gestalt kommt den Weg entlang, eine Gestalt, die einst hier täglich schritt — —

Wie gebannt steht Toska. Ausgelöscht ist für sie das fürchterliche einsame Jahr — — in den Sonnenschein hinaus fliegt ein lauter, jubelvoller Ausruf: „Adalbert!"

Einen Herzschlag lang zögert der junge Offizier im Weiterschreiten, dann kommt er eilenden Schrittes herüber.

Toska streckt beide Hände durch das Gitter. „Adalbert, willst — kannst Du mir verzeihen?" stammelt sie flehend.

Er sieht sie an, mild, ernst, durchdringend.

Wie blaß sie ist! Das Gesicht nicht mehr von Sonne und Glück geküßt.

Traurig schüttelt er den Kopf. „Ein Weib, das aus Laune verwirft und verzeiht, ist kein Weib für mich", entgegnet er, schmerzlich bewegt.

„Aus Laune?" ruft Toska, die Augen zum Himmel aufschlagend. „Gott weiß es, wie ich gelitten und gekämpft, ehe ich jenen Bruch herbeiführte!"

Und sie ringt es ihrem Stolz ab, jetzt nach so langen Tagen des Kummers zu beichten, weshalb sie einst so trotzig ihr Glück von sich warf.

Staunend hört ihr Adalbert zu. „Toska", sagt er dann, heiseit aufathmend, „wieviel Leid hättest Du uns Beiden ersparen können! Der Waldenfels, von dem die Kameraden sprachen, war mein Bruder! Zu Deiner Verleztheit kamst Du auf diese Erklärung gar nicht! Zum Beweis diene Dir, daß Erwin sich vor vier Wochen endlich entschlossen hat, den Dienst zu quittiren. Dies genügte seiner Braut, um zurückzutreten, — sie will nur einen aktiven Offizier zum Mann! Mein Bruder wird nun ein einfaches Glück in bescheidenen Verhältnissen suchen und seine Jugendgeliebte heimführen."

Toska schwankt. Im Augenblick hat sich Adalbert über das Gitter geschwungen.

„So hast Du nie eine andere geliebt — ich bin Dir nicht zur Last gewesen —?" murmelte sie schon an seinem Herzen.

„Nie! Nie!" Ein Leuchten des Stolzes erhellt sein Gesicht. „Und heute kann ich's Dir beweisen. Die Veranlassung ist freilich die denkbar traurigste und erschütterndste."

Forschend sieht Toska zu ihm auf. Er läßt sie aus den Armen und zieht ein zusammengefaltetes Papier aus der Brusttasche — ein Telegramm.

„Vor einer Stunde erreichte mich diese fürchterliche Nachricht. Ein großes Eisenbahnunglück in bei B. geschehen während des Andranges zu den Frühzügen. Der Majoratsherr auf Waldenfels und sein einziger Bruder — beide unverheirathet — kamen dabei ums Leben. Ich bin der Erbe. Die halbe Million, Toska, welche Du vor einem Jahr so hohnvoll von mir fordertest — heute kann ich sie Dir stündlich bieten."

Toska schauert zusammen. „Mein Gott, welch ein Verhängniß! Und diesem furchtbaren Unglück soll ich mein Glück verdanken?"

„Menschenloos", entgegnet Adalbert tiefernst. „Aus des Einen Verderben erwächst des Andern Glückseligkeit! Aber trotz meiner nie erstorbenen Liebe zu Dir, Toska: ich wäre zu stolz gewesen, zu Dir zurückzukehren, hättest Du mich nicht mit sanfter Bitte zurückgerufen und mir Dein Unrecht abgebeten. Nur der Zufall — ich muß zum Bahnhof, um mich mit dem nächsten Zug nach der Unglücksstätte zu begeben — nur der Zufall führte mich hier vorüber — durfte ich Dich doch nicht mit dem Gartengitter vermuthen! Ich muß jetzt scheiden, Toska — heute Abend sieht Du mich wieder."

Erlöst schmiegt sie sich noch einmal in seine Arme, mit verklärter Mädchenhaftigkeit zu ihm aufblickend.

Unter heiligem Schweigen erneuern die beiden Menschen ihren durch Leid und die Hand des Schicksals gefestigten Bund.

Süßer Blumenathem umweht sie, der Hauch des Frühlings.

Da schwebt durch die goldene Luft erst ein einzelner feierlicher Ton — Glockenruf, — dann hallen mehrere ernste Klänge zusammen — stärker schwellen die Töne an, — von allen Kirchen läuten die Osterglocken das Fest der auferstandenen Liebe ein.

Kirchliche Nachrichten.

Am 1. und 2. Osterfeiertag predigen:

U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Grüneisen; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Abends 6 Uhr Herr Superintendent D. Förster.

2. Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Archidiakonus Pfanne; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Grüneisen.

St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Wächtler; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst (beide Abtheilungen) in der Kirche Herr Oberdiakonus Richter. Nachm. 2 Uhr Franke'scher Kindergottesdienst im Konfirmandensaal des Herrn Diakonus Heintke. Abends 6 Uhr Herr Oberdiakonus Richter.

2. Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Heintke. Abends 6 Uhr Herr Kandidat Scheffen.

Jungfrauenverein der St. Ulrichsgemeinde: Sonntag den 18. April Nachm. 4½ Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Diakonus Heintke. Montag den 19. April Nachmittags 5—7 Uhr Herr Oberdiakonus Richter.

Lehrlingsverein der St. Ulrichsgemeinde: Sonntag den 18. April Abends 7½ Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Diakonus Heintke.

Evang. Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde: Poststraße 12: Sonntag und Mittwoch Abends 8—10 Uhr Herr Oberdiakonus Richter.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Nietzschmann; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Oberdiakonus Richter. Abends 6 Uhr Derselbe.

2. Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Sarau. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Nietzschmann.

Hospitalkirche: 1. und 2. Osterfeiertag Vorm. 8½ Uhr Herr Diakonus Nietzschmann.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Lic. Lang; nach der Predigt Kommunion. Abends 6 Uhr Herr Domprediger Beelitz.

2. Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Konsistorialrath D. Goebel. (Kollekte für die Armenkasse, gehalten durch die Herren Diakonen.) Abends 6 Uhr Herr Domprediger Lic. Lang.

Neumarktkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Meinhof; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe.

2. Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Wagner.

St Stephanus: Vorm. 10 Uhr Herr Hülfsprediger Freybe; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier.

Paulus-Gemeinde (in der Stephanus-Kirche): Vorm. 8 Uhr Herr Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Derselbe.

2 Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bach; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier.

St. Georgen: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Witte; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 5 Uhr Herr Hülfsprediger Eisenträut; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier.

Niederstift: Vorm 9 Uhr Herr Diakonus Witte.

2 Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Knuth; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier

Donnerstag den 22. April Abends 8½ Uhr Bibelstunde, Mauerstraße 7, Herr Diakonus Witte.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Faßmer; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Derselbe.

Städtisches Siechenhaus: Vorm. 8½ Uhr Herr Pastor Faßmer.

Bergmannstrost: Nachm. 5 Uhr Herr Hülfsprediger Eisenträut.

2 Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrgehilfe Kinderarbeiter.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Evangel.-luth. Gemeinde Wichernstraße 11, 2 Tr.: Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Wesleyanische Methodistengemeinschaft Harz 11: Vorm. 9½ Uhr und Abends 8 Uhr Predigt. Vorm. 11—12 Uhr Sonntagsschule. Dienstag den 20. April Abends 8½ Uhr Predigt und Versammlung des „Blauen Kreuzes II" Herr Prediger J. Fr. Wiesenauer. Jutritt frei für Jedermann.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr heilige Messe mit Homilie, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht.

2. Osterfeiertag Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr heilige Messe mit Homilie, 9½ Uhr Hochamt und Predigt Nachm. 2 Uhr Festandacht.

Dienstag: Vorm. 9 Uhr Herr Pastor von Stochhausen; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier.

2. Osterfeiertag Vorm. 9½ Uhr Herr Pastor von Stochhausen.

Giebichenstein: Vorm. 10 Uhr Herr Superint Bethge; nach der Predigt Abendmahlsfeier. Nachm 1½ Uhr Kindergottesdienst in der Schule zu Cröllwitz Herr Pastor Kunitz. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Meltzer. Abends 6 Uhr Herr Pastor Kunitz.

2 Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Meltzer. Abends 6 Uhr Herr Superint. Bethge. Amtswoche: Herr Superint. Bethge.

Sonntag beim. Mittwoch Abends Versammlung der Vereine im Vereinslokale Friedenstraße 34.

St. Norbertkirche in Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr heilige Messe, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht.

2. Osterfeiertag Vorm. 8 Uhr heilige Messe, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht.

Baptisten-Gemeinde Giebichenstein, Trillstraße 19: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. Nachm. 3½ Uhr Predigt. Nachm. 2—3 Uhr Kindergottesdienst. Freier Jutritt für Jedermann.

Apostolische Kapelle Jacobstraße 46: Sonntag Abends 6 Uhr und Donnerstag Abends 8 Uhr öffentliche Vorträge.

Handel und Börse.

Berliner Börse

vom

15 April 1897.

Banknoten.

Englische Banknoten		20,366
Französische Noten		81,15 bz
Italienische		77,70 bz
Oesterreichische	100 Fl.	170,50 bz
Russische	100 R.	216,50 bz
Schweizer	100 F.	80,50 bz

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104,10 G
do. do.	3½	104,00 bz B
do. do.	3	98,30 bz
Preuss. Cons. Anleihe	4	104,10 G
do. do.	3½	104,25 G
do. do.	3	98,70 bz G
Staats-Schuldscheins	3½	100,30 B
Hallesche Stadt-Anl.	3½	—,—
Landsch. Centr Pfandbr.	3½	101,00 bz
do. do.	3	93,30 bz

Ausländische Fonds.

Ungnos-Ayr.-G.-A. 5000	—	42,50 bz
Chinesische Anleihe	5½	104,75 bz G
Italienische Rente	5	89,60 G
Lissab St.-Ani. 86, I u. II	4	67,30 bz G
Mex. Anl. 1000 in. 500	6	97,30 bz
do. do. (1890)	6	97,30 bz
do. St.-Eisenb.-Oblig.	5	99,40 bz
Oesterr. Gold-Rente	4	104,70 bz G
do. Papier-Rente	4½	—,—
do. Silber-Rente	4½	101,90 G
Port. Staats-Anl. 86	3	34,90 bz G
Rum. Anl. II. v. VIII.	4	90,00 B
Rumän. fund.	5	102,80 bz
do. amort.	5	99,90 G
do. do. 1890	5	87,70 bz G
Russ. cons. Anl. 1880/85	4	103,10 B
do. Gold-Anl. v. 1894	3½	—,—
do. cons. Eisenb.-Anl.	4	—,—
do. do. 5er	4	—,—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,00 bz G
do. Rente 1895	4	62,40 bz G
Ungar. Goldrente 1000	4	104,10 bz
do. do. 500	4	104,10 bz G
do. do. 100	4	104,10 bz G
do. E.-G.-A. 89. 1000	4½	104,30 bz G
do. do. 100	4½	104,30 bz G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau E.	6½	162,40 bz G
Lübeck-Büchen	6⅔	160,80 bz
Mainz-Ludwigshafen	5⅓	118,80 bz G
Marienburg-Mlawka	2½	83,80 bz G
Ostpreuss. Südbahn	3½	94,10 bz
Ital. Mittelmeerbahn	5	—,—

Wechsel.

Amsterd., Rott.	100 Fl.	8 T.	168,75 bz
Brüssel, Antw.	100 Frc.	8 T.	80,05 bz G
London	1 Lstrl.	8 T.	20,375 bz
Paris	100 Frc.	8 T.	81,10 bz G
Wien	100 Fl.	8 T.	170,45 bz
Schweiz	100 Frc.	8 T.	80,85 G
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	76,80 B
Petersburg	100 Sl.	3 M.	213,70 G

Privat-Diskont 2½.

Bank-Aktien.

Berliner Handels-Ges.	9	151,20 bz
Breslauer Disk.-Bank	6½	117,50 bz
do. Wechs.-Bank	5½	102,80 G
Darmstädter	8	—,—
Deutsche Bank	10	189,50 bz
do. Genossenschaftsb.	6	129,00 bz G
Diskonto-Kommandit	10	193,25 bz
Dresdener Bank	8	151,40 bz
Leipzig. Kreditanstalt	11	212,00 bz G
Mahlerbank	5½	109,00 bz
Meininger Hypothekenb.	6	112,00 bz G
Mitteldeutsch. Kreditb.	6	112,25 bz G
Nationalb. für Deutschl.	8½	138,00 bz
Oesterreich. Kredit	11½	218,00 bz
Preuss. Boden-Kredit.	7	142,10 bz
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	171,30 a 2,6
Reichsbank	7	161,25 bz
Russische Bank	12	104,00 B
Sächsische Bank	5½	127,80 G
Schaaffhaus. Bank-V.	7½	147,80 bz G
Schlesischer Bank-Ver.	7	130,00 bz G

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Allgem. Elektr.-Gesell.	12	250,75 bz G
Angio-Kont.-Guano	4½	70,00 bz G
Anhalter Kohlen	4	103,50 B
Berliner Böhm. Braub.	12	249,50 G
do. Br. Patzenhofer	8	248,75 bz
do. do. Schultheiss.	12	283,75 bz G
Bochumer Gussstahl	8	253,00 bz G
Bochumer Gusstahl	7	151,75 bz G
Crollwitzer Papier	15	267,50 bz G
Dannenbaum	6	118,00 G
Donnersmarckhütte	9	143,50 bz G
Dortmund. Union St.-Pr.	0	46,60 bz G
Eisenbergerger Zuckerfab.	6	91,00 bz G
Eisenhütte Thale St.-Pr.	3½	119,10 G
Gelsenkirchen Bergw.	7½	160,00 G
Glauziger Zuckerfabrik	6½	104,75 bz G
Greppiner Werke	6	97,75 G
Grosse Berl. Pferdebahn	15	337,25 bz
Hallesche Maschinen	40	505,00 bz G
Hamburger Packetfahrt	8	118,00 G
Harpener Bergbau	6	172,50 bz
Hartmann, Sächs. M.-F.	10	189,10 B
Heinrichshall	8	—,—
Hibernia & Shamrock	9½	171,25 bz
Hildebrand Mühlen	10½	165,50 G
Horder-Hütten bauv.	0	43,50 bz G
Kattowitz	0	43,50 G
Kaltwerke Aschersleb.	7	145,75 bz G
Kotte Dampfschifffahrt	1	74,00 bz G
Kölner Bergw. Zuckerfabr.	10	196,60 bz G
Lauchhammer konv.	10	177,30 bz G
Laurahütte	8	154,10 bz G
Leipz. Braner. Riebeck	10	203,75 G
Leopoldshall chem. Fb.	4½	96,00 G
Massen Bergbau	4	124,00 bz G
Norddeutscher Lloyd	4	105,25 bz
Oberschles. Eisenb.-Bed.	5	99,00 G
do. Eisen Industrie	8	125,60 bz G
Phönix B.-Akt. Litt. A.	6	179,40 bz
do. do.	10	183,75 bz G
Pinto, Bergwerk	11	195,50 bz G
do. do. konv.	11	200,00 G
Pomm. Maschinen konv.	7	130,50 bz G
Riebeck Montanwerke	10½	184,00 bz B
Rositzer Kohlen	9	172,60 bz G
do. Zuckerfabrik	12	174,00 G
Sachs.-Thür Braunkohl.	7	123,00 B
do. St.-Pr.	7	131,50 G
Stassfurt. Chem. Fabrik	11	181,75 bz G
Stettiner Chem. Bredow	7	129,25 G
Stollberger Zink, Akt.	2	70,00 bz G
do. do. St.-Pr.	7	135,70 G
Trust-Aktien	13	189,50 bz G
Westeregeln Alkali	10	174,00 G
Zeitzer Maschinen	20	291,00 G

Schutzmittel.

Special-Preisliste versendet in Couvert ohne Firma gegen 10 Pfg. Porto

W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18970418033/fragment/page=0001

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 6. November v. Js. — General-Anzeiger Nr. 267 — wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den städtischen Collegien mit Zustimmung der Polizeiverwaltung unter Aufhebung der entgegenstehenden früheren Feststellungen für

a) die im Zuge der Dachrittstraße zwischen der Kleinen Ulrichstraße und dem Mühlberg projektirte Verbindungsstraße,

b) den zwischen der Verbindungsstraße zu a, der Kleinen Ulrichstraße — mit Ecverbrechungen an der Nicolaistraße — der Kleinen Klausstraße, Grasweg, Thalgasse, Großen Klausstraße, Domstraße, Domplatz, Mühlgasse und Mühlberg belegenen Stadttheil einschließlich der genannten Straßen

festgesetzten neuen Baufluchtlinien nunmehr förmlich festgestellt worden sind, da der erhobene Einspruch wieder zurückgezogen ist.

Der bezügliche Plan kann im Stadtbauamte eingesehen werden.

Halle a. S., den 10. April 1897.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Zur Annahme von Todes-Anzeigen ist das Bureau des Königlichen Standesamtes

Montag den 19. April 1897 (2. Osterfeiertag)

Vormittags von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

Halle, Saale, am 13. April 1897.

Königliches Standesamt.
Zernial.

Bekanntmachung.

Der am 24. Januar 1861 zu Halle a. S. geborene Schriftsetzer **Paul Emil Lenke** entzieht sich der Sorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus Armenmitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Angabe seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 13. Februar 1897.

Die Armen-Direktion.
Zernial.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 12. bis 17. März 1897 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat December 1896 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 118261 bis 122925 und Pfandscheine in blauem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung freigewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präclusivfrist

vom 5. April 1897 bis 4. April 1898

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und freigewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 8. April 1897.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Herren Aerzte werden bei Beginn des Impfgeschäfts darauf aufmerksam gemacht, daß Erstimpflinge, bei denen nur **eine** Pocke erzielt wird und die nicht **sofort** einer zweiten Impfung unterworfen, als impfpflichtig zu betrachten sind. Es müssen demnach Impfungen ev. so oft es gesetzlich vorgeschrieben ist, wiederholt werden.

Die Zahl der Impfschnitte darf nicht unter 4 betragen.

Halle a. S., den 8. April 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das zur **Konkursmasse** des Zimmermeisters **Gustav Schatz** von hier gehörige, in der geschäfts- und verkehrsreichen **Leipzigerstraße Nr. 70/71** belegene **sehr rentable Hausgrundstück** soll **freihändig verkauft** werden. Die näheren Bedingungen, sowie Auszug aus dem Grundbuche, Werths- und Feuertaxe sind in meinem Contor **Mansfelderstraße Nr. 51** zu erfragen bezw. einzusehen.

Halle a. Saale. **J. Ed. Peuschel,**
Konkursverwalter.

Nr. 6 Rannischestrasse Nr. 6

ist von **J. Kaatz** das **Viktualiengeschäft** verbunden mit **Weinprobir- und Frühstücksstube** eröffnet.

Grosser Laden

nebst Entresol, Gesammt-Flächen-Inhalt 400 □Mtr., ist per sofort oder später in der **Gr. Ulrichstraße**, Ecke Dachrittstraße, preiswerth zu vermiethen. Näh. in der Exped. des Gen.-Anzeiger.

Vortheilhafte Baustellen

am **Völlbergerwege** und der **Ludwigstraße.**

Lucke, Steinweg 25. Näheres bei Herrn Maurermstr.

F. Kurzhals, Leipzig.

Laden, beste Geschäftslage,

Schmeerstrasse 14, mit Wohnung per 1. Oktober.

Fr. Oehlschläger.

Staatlich genehmigte höhere Privatknabenschule zu Halle a. S.

(Friedrichstr. 24).

Vorschul-, Gymnasial- und **Realschulabtheilungen.** Unterricht in Klassen v. geringer Schülerzahl. Beginn des **neuen Kursus am 22. April, Morgens 8 Uhr.** Aufnahme der Vorschüler **Morgens 10 Uhr.**

Fr. Hütter, A. Zander.

Staatlich genehmigte Unterrichtsanstalt zur Vorbereitung f. d. Einjährig-Freiw.-Examen,

sowie für

alle Klassen höherer Lehranstalten

von

Dr. H. Krause in Halle a. S., Heinrichstr. 14.

— Pension. Programm. Schulanfang den 22. April. —

Den Mitgliedern des Allgemeinen Konsum-Vereins

theile ich mit, daß ich bei Einkauf von

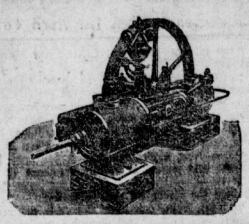
Herren- und Knaben-Garderobe

Bäckermarken verabfolge.

Leopold Meyer, Leipzigerstr. 15.

Einrichtungen, Formen und **Geräthe** für **Conditoreien, Bäckereien** und **feine Küche** liefert

W. E. H. Sommer, Bernburg, Augustastraße 7.



E. Leutert, Halle a. S.

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei,
gegründet 1856.

Dampfmaschinen jeder Art und Grösse mit Präcisions-Schiebersteuerung D. R.-P. und Ventilsteuerung, bisher. Production über 1000 St.

Dampfkessel, Dampfpumpen,
compl. Pumpstationen, Pumpen für electrischen Betrieb, Luft-Pumpen und Compressoren, Dampf- und Luft-Haspel, mechanische und electrische Transmissionen.

Preislisten und Kostenanschläge post- und kostenfrei.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: **Friedrichstr. 113.** 2. Verkaufslokal: **Berlin, Markgrafenstr. 49.**
3. Verkaufslokal: **Köln a. Rh., Hohestr. 38.**

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern, und zwar:

Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- u. Schlafzimmer-Einrichtungen.

Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in d. Auswahl noch in der Billigkeit d. Preise v. irgend einer Concurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner **Special-Fabrikation** empfehle ich zu **enorm billigen Preisen** unter Garantie für solide Arbeit: **ein eichengeschnitztes Speisezimmer-Mobiliar** mit **Buffet, Ausziehtisch** für **12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen** und **Servirtisch** für **350 Mk. Dasselbe** mit **grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch** und **Servirtisch** für **450 Mk. Complettes Herrenzimmer** mit **Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank** mit Butzenscheiben, **Tische u. Stühle, Chaiselongue** mit Decke, **Wandpaneel** mit Decorationen für **300 Mk. Elegante Rococo-Salons** mit **feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen behaglichen Erkern** und **Ecken, fertig arrangirt.**

Ueber **1400 Referenzen von Offizieren** der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

Die Nordseebäder auf Amrum

Wittdün und Satteldüne.

Illustrirte Prospecte mit Reiseplan gratis nur allein bei der Direktion der **Nordseebäder auf Amrum** zu haben.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste u. im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan".

Special-Arzt Dr. Meyer, Berlin, Kronenstr. 2, II., heilt **Geschlechts-, Haut- u. Frauen-Krankheiten,** sowie **Mannesschwäche** nach **langjähr. bewährter Methode,** bei frischen Fällen in **3—4 Tagen, veralt. u. verzweifelte Fälle** ebenfalls in sehr kurzer Zeit. Honorar mäßig. **Sprechst. 11½-2½, 5½-7½ Nachm. Auch Sonntags. Auswärts** geeignetenfalls **mit gleichem Erfolg brieflich u. verschwiegen.**

Urin-Untersuchung
chem. u. mikroskop. sowie
Prüfung von Auswurf
auf **Tuberkelbacillen**
fertigt gewissenhaft und billig
Apotheker C. Krütgen, Königstr. 24.

Flüssige Kohlensäure

liefert stets zu **billigsten Tagespreisen frei Haus** oder Bahn in leichten 8½, 10½ und 20 Ko.

Stahlflaschen

für **Gastwirthe, Mineralwasserfabriken** und **Händler**

Ständiges Lager.

Vorzügliche Waare. Prompte Bedienung.

Willy Zander

Leipzigerstraße 54, Eingang Martinstr.

Fernsprecher 711. Hauptvertreter des Kohlensäure-Verkaufs-Vereins.

Dr. med. J. U. Hohl's

Blutreinigungs-Pulver

in 40jähriger Praxis erprobt, gegen alle von **Unreinigkeiten des Blutes herrührenden Leiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Hautausschläge jeder Art, Flechten, offene Füsse, Geschwüre** und **krebsartige Krankheiten, hartnäckige Augen-Entzündungen,** besonders auch bei Kinderkrankheiten, wie **Skrophulose, böse Augen, Ohren, Nasen** u. s. w. vortrefflich bewährt. Preis einer Schachtel **Mark 1.25.**

Nb. Man achte auf obige Schutzmarke und nebenstehende Unterschrift! General-Depôt: **St. Johann-Apotheke, Basel.** Zu haben in:

Halle a. S.: Engel-Apotheke. **Schkeuditz:** Apotheke. **L. Hofmann.**

Bestandtheile: Guajakharz 1 gr., Stiefmütterchen 2 gr., Ringelblumen 1½ gr., Goldschwefel ½ gr., Sassaparillwurzel 1 gr., Schafgarben 2 gr., Zucker 12 gr. In 10 Pulver getheilt.

Globus-Putzextract

ist die

Krone aller Putzmittel,

erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz,

greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade!

Laut den Gutachten von 8 gerichtlich vereideten Chemikern ist

Globus-Putz-Extract

unübertroffen in seinen vorzügl. Eigenschaften!

Dosen à 10 u. 25 Pfg. überall zu haben.

Rohmaterial aus eigenem Bergwerk, Dampfschlämmerei mit 80 Pferdekräften.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Königlich Preussische Lotterie.

Die Erneuerung der Loose

zur **vierten** Klasse, welche bei Verlust des Anrechts **spätestens** bis

Dienstag den 20. April cr., Abends 6 Uhr

bewirkt sein muß, bringen wir hiermit in Erinnerung.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer.
Frenkel. Herrmann. Lehmann. Riehl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18970418033/fragment/page=0002